

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Jens Ahrends (AfD)

Gefahren durch Salafisten und islamistische Rückkehrer in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten Jens Ahrends (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 25.09.2019

In einem Interview mit der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung* vom 13. September 2019 erklärt der Präsident des niedersächsischen Verfassungsschutzes, Bernhard Witthaut, dass die Bundesrepublik Deutschland weiterhin im Fokus islamistischer Terroristen stehe und jederzeit auch in Niedersachsen mit einem Anschlag zu rechnen sei.

Nach dem Verbot des „Deutsch-Islamischen-Kulturvereins“ in Hildesheim (DIK Hildesheim) gebe es weiterhin ein salafistisches Personenpotenzial. Personen aus dem Umfeld des DIK Hildesheim suchten jetzt andere Objekte in Niedersachsen auf.

Weiterhin seien 39 Islamisten und 18 Minderjährige mit ihren Eltern oder einem Elternteil aus Syrien nach Niedersachsen zurückgekehrt. Es werde in jedem Einzelfall ein „individuelles Maßnahmenkonzept repressiver und präventiver Art erarbeitet“.

1. Welche sind die Vereinigungen, die Personen aus dem Umfeld der DIK Hildesheim nunmehr aufsuchen? Bitte auflisten nach Namen der Vereinigung unter Angabe ihres Sitzes und der Anzahl der jeweils aufgenommenen Personen aus dem DIK-Umfeld.
2. Welche der Vereinigungen sind Beobachtungsobjekte des niedersächsischen Verfassungsschutzes?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Gefahren durch islamistische Rückkehrer aus Kriegsgebieten zu minimieren? Bitte auflisten nach Art und Anzahl der bislang ergriffenen Maßnahmen.
4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Minderjährige vor dem Einfluss islamistischer Eltern zu schützen? Bitte auflisten nach Art und Anzahl der bislang ergriffenen Maßnahmen.